

nicht gehalten; bleiben sie aber nach einigen Minuten noch immer fest, dann ist Farbe und Grund gut. —

Der Anfänger muß mit nur zwei Farben marmoriren, bis er nach und nach die feinern Vortheile kennen lernt. —

Beim Auftragen der Farben gilt das Grundwasser in der Regel als zu stark, wenn sich die Farben beim Aufsprengen auf dem reinen abgestrichenen Grund zwar anfänglich ausbreiten, sofort aber wieder zusammenziehen. Dies ist allerdings richtig, doch ziehen sich die Tropfen **etwas** allemal zusammen, auch wenn Grund und Farben zu einander passen. Sollte man in diesem Falle so lange den Grund verdünnen, bis sich die Farbetropfen fein Haar oder gar nicht wieder zusammen ziehen, so würde man denselben ohnfehlbar zu dünn machen. Hatte man richtig 1 Loth Moos zu 2 Kannen Wasser abgewogen und hübsches großes Moos genommen, so hat in der Regel der Grund, nachdem man vielleicht $\frac{1}{2}$ Mösel Flußwasser zugegossen, die gerad richtige Stärke. — Der Anfänger kann sich leicht dadurch täuschen lassen, daß er den Grund für zu stark hielt, weil er vor dem Aufsprengen der Farben vergessen hatte, das Grundwasser mit dem Streichbretchen abzustreichen, denn wie schon bemerkt bildet sich nach kurzer Zeit ein Häutchen darauf, das der Ausbreitung der Farbe hinderlich ist. Laufen die Farben beim Durchziehen des Rammes regellos durcheinander, so ist der Grund gar zu dünn oder alt und sauer. —